

Calmer Wochenblatt

№ 152.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Post 12 Pf.

Dienstag, den 24. September 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt p. Viertel, 1.10 incl. Postgeb. Vierteljährl. Postgebühren ohne Postg. f. d. Ort- u. Postgebühren 1.20, f. d. Jahrl. Viertel 1.10, Postgeb. 30 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden, soweit zur Zeit auf ihren Markungen die Mäuseplage herrscht und besondere Gegenmaßnahmen noch nicht eingeleitet sind, zur sofortigen Erwägung und Beschlußfassung über die nach Maßgabe der jeweiligen besonderen Verhältnisse zu treffenden Anordnungen zur Vertilgung der Feldmäuse veranlaßt. Dabei werden die Ortsbehörden auf die Minist.-Verfügung vom 4. 6. 1895, betr. den Verkehr mit Giften, § 19 ff., Reg.-Bl. S. 178, hingewiesen.

Calw, 21. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Calw 23. Sept. Ueber einen neuen, wie es scheint noch wenig beachteten Aussichtspunkt schreibt uns ein Leser aus Stammheim: „Da ich leztlich im Wochenblatt die Aufforderung las, auf dem Jägerberg bei Althengstett einen Aussichtsturm zu errichten, möchte ich Naturfreunde auf einen und wohl den schönsten Aussichtspunkt unserer Gegend aufmerksam machen; es ist dies der Punkt bei dem Signalstein auf dem Lerchenberg, Gältlinger Markung, aber näher bei Dedenspfrom, da hat man bereits eine ganze Rundschau, nach Süden das ganze Gäu und die prächtige Alpenkette, im Westen den ganzen Schwarzwald vom Feldberg (auf welchem ich Ende Juni mit bewaffnetem Auge noch den Schneegipfeln sah) bis nach Pforzheim, nach Ost und Nord den Schönbuch und einen Teil des Strohbaus; das Sanatorium in Böblingen steht prachtvoll vor einem, der Platz ist gut zu finden und geht der Weg über Stammheim den Wald hindurch bis auf den Lerchenberg; ehe man die vor etwa 12 Jahren renovierte Straße betritt, muß man rechts dem höheren Punkt zugehen, da sieht man den Signalstein schon von weitem.“

Am 20. September ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Säckingen, Bez. Schnafetten (Araach), dem Schulamtsverweser Gottlieb Hamburger in Martinsmoos, Bez. Calw, übertragen worden.

Liebenzell 20. Sept. Stadtschultheiß Mäulen kann am 27. ds. Mts. auf eine zehnjährige, erfolgreiche Tätigkeit in hiesiger Gemeinde zurückblicken. Nicht leicht hat eine so kleine Gemeinde in einem Zeitraum von nur 10 Jahren einen so ungeahnten Aufschwung genommen wie unser Kurort. Im Jahre 1897 an die Spitze der Gemeinde gestellt, betrug die Zahl der Kurgäste 1000, in diesem Jahre 3500. In richtiger Erkenntnis der unvergleichlich schönen Lage Liebenzells hat er es verstanden, dem Ort nicht nur wieder als Bad sondern auch für die Luftkur Geltung zu verschaffen und den Namen Liebenzell weit über die Grenzen unseres engen Vaterlandes bekannt werden zu lassen. Seiner Initiative und Energie haben wir es zu verdanken, daß die herrlichen Kuranlagen, die mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs den Namen König Wilhelms Anlagen führen, sowie die Wandelhalle in denselben erbaut wurden; ferner fällt in seine Amtszeit die Versorgung der Stadt mit Wasser und elektrischem Licht, sowie die Ausführung von

Kanalisationen und Trottoirbauten, die Anlage einer Spielwiese, welche im Winter zugleich dem Schlittschuhvergnügen dient und noch vieles Andere. Auch ist er der Gründer einer segensreichen Darlehenskasse und eines Viehverversicherungsvereins nach staatlichem Muster. Sodann dürfte es weitere Kreise interessieren, daß die Steuerquellen hier in den letzten 10 Jahren ganz bedeutend zugenommen haben, so stieg das Gewerbekataster von 31 000 M auf 51 000 M; der Steueranschlag der Gebäude von einer auf mehr als zwei Millionen Mark. Wie rege die Bautätigkeit in dieser Zeit war, beweist, daß die Zahl der Gebäude um über 50 zugenommen hat. Die Einwohnerzahl unseres Städtchens betrug nach den Zählungen vom Jahre 1895 973 und vom Jahre 1905 1255; nach der Berufs- und Betriebszählung vom 14. Juni 1895 1092 und nach der letzten vom 12. Juni ds. J. 1590 Personen. Eine am 6. Aug. 1906 vorgenommene Zählung der Kurfremden ergab eine gleichzeitige Anwesenheit von 909 Kurgästen und heuer dürfte sich diese Zahl sicher auf 1000 erhöht haben. — Mit Dankbarkeit und Stolz sehen wir auf das Emporblühen unserer Badstadt und deren segensreiche Einrichtungen und wünschen, daß uns unser rühriger Stadtvorstand noch recht lange erhalten bleiben möge um zum Wohl unserer Gemeinde wirken zu können.

Herrenberg 21. Sept. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 96 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 24—36 M; 34 Stück Säuferschweine, Erlös pro Paar 44—80 M. Verkauf schwach.

Neuenbürg 20. Sept. Gestern Nacht ist in Feldbrennach das Anwesen des Bauern Säger und seiner Mutter niedergebrannt und nur das Vieh konnte gerettet werden. Ein Schwein wurde förmlich geröstet aus dem Stall gezogen. Man vermutet denselben Brandstifter wie in Arnbach.

Tübingen 21. Sept. Böse Streiche spielt den Behörden ein wegen Diebstahls inhaftierter Gefangener, Sippler Fischer von Reubengstett. Da er im Reutlinger Gefängnis nicht zu bändigen war, wurde er ins Landgerichtsgefängnis hieher verlegt. Doch auch hier spielte er den wilden Mann und schlug alles kurz und klein. Er wurde nun in die psychiatrische Klinik verlegt, dort für gesund erklärt und in die Arrestzelle zurückverbracht. Hier wiederholte sich das alte Spiel und ist nur die Langmut der Behörden einem solchen Menschen gegenüber zu bewundern.

Reutlingen 21. Sept. Nachdem im Winter 1906/07 dank den Beiträgen von Privaten und der Stadt an circa 140 blutarmer schwächliche Mädchen der Volksschule am Morgen und Abend der Schultage ein Milchvesper verabreicht werden konnte, erläßt nunmehr ein Komitee einen Aufruf um weitere Beiträge, um die von Familie und Schule und insbesondere auch ärztlicherseits anerkannte Versorgung kränklicher Volksschulmädchen mit Milchvesper auch im kommenden Winter wieder aufnehmen zu können.

Reutlingen 20. Sept. Die Handwerkskammer Reutlingen übergibt soeben ihren Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 der Öffentlichkeit. Wie

seine Vorgänger gibt er wiederum bereites Zeugnis von der zielbewußten und überaus vielseitigen Arbeit, welche die Kammer das Jahr über im Interesse des von ihr vertretenen Handwerkerstandes geleistet. Aus dem reichen Inhalte des Berichtes, dessen Studium wir jedem Handwerker und Handwerkerfreund empfehlen möchten, geben wir in Kürze folgendes auszugswiese wieder: Die Kammer erledigte ihre Geschäfte in 8 Vorstandssitzungen und 3 Vollversammlungen. Auf dem Gebiete des Lehrlingswesens ist als Hauptarbeit des abgelaufenen Jahres hervorzuheben der Erlaß neuer Vorschriften, die Herausgabe eines neu redigierten Lehrvertragsformulares und die Verteilung eines Ratgebers zur Berufswahl an alle zur Schulentlassung kommenden Knaben aus dem Kammerbezirk. Den gewerblichen Fortbildungsschulen wurden durch die besondere Tätigkeit der Kammer rund 600 Handwerkslehrlinge mehr wie im Vorjahre zugeführt. Eine ganz bedeutende Steigerung zeigt sodann die Teilnahme an der Gesellenprüfung, insofern die Zahl der Prüflinge von 824 im Jahr 1905 sich auf 1099 im Jahr 1906, also um rund 32% erhöhte. An Gesellen mit langjähriger treuer Dienstzeit wurden und werden fernerhin künstlerisch ausgeführte Diplome verteilt. Wie die Gesellenprüfung, so erfreute sich auch die Meisterprüfung im Berichtsjahre gesteigerter Beachtung; die Zahl der Kandidaten stieg von 52 auf 81. Ein anschauliches Bild gibt der Bericht über die Entwicklung und die Tätigkeit der gewerblichen Organisationen, für die das Jahr 1906 geradezu den Ausgangspunkt für eine kaum geahnte Aufwärtsentwicklung bedeutet, hat doch die Zahl der organisierten Handwerker in diesem kurzen Zeitraum unter hervorragender Mitwirkung der Kammer sich um nicht weniger als 30 Prozent vermehrt. Ein deutlicher Beweis, in welcher Richtung sich die Entwicklung der Handwerkerorganisation bewegt. Von sonstigen wichtigeren Maßnahmen seien erwähnt: Stellungnahme für Beibehaltung des billigeren Portotarifses im Orts- und Nachbarortverkehr, eine Eingabe zur Besserung des kommunalen Submissionswesens, die Bestellung gewerblicher Sachverständiger, die Unterstützung gewerblicher Vereinigungen bei Einrichtung von Buchführungskursen, Stellungnahme zum sogenannten kleinen Befähigungsnachweis, Behandlung verschiedener Tariffragen, Vorschläge zur Verbesserung des Fußbeschlages, Einführung des Postschekverkehrs. — In eingehender Weise behandelt der Bericht weiter die wirtschaftliche Lage des Handwerks im abgelaufenen Jahre, die Rohmaterialienpreise, die Arbeiterverhältnisse und den Zahlungs- und Kreditverkehr des Handwerks. — Gerade der letztere Abschnitt ist besonderer Aufmerksamkeit wert und zeigt, daß die Kammer eifrig an der Arbeit ist, moderne Geschäftsprinzipien im Handwerk einzuführen. Von der allgemeinen Geschäftslage sagt der Bericht u. a.: Wenn wir im Vorjahre sagen konnten, daß die Mitteilungen der gewerblichen Vereinigungen im allgemeinen mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage eine gewisse Zufriedenheit atmen, — wenigstens den Vorjahren gegenüber — so dürfen wir heuer von einem Anhalten dieser Stimmung berichten. Die für die Wirtschaftslage des Jahres 1906 hervorstechendsten Momente sind die seit durchweg gegenüber dem Vorjahre gesteigerte Bautätigkeit und der gute Geschäftsgang in der Industrie. Leider haben jedoch an verschiedenen Plätzen Arbeiterstreiks die Bauarbeiten im Frühjahr beeinträchtigt und eine Geschäftshäufung im Herbst verursacht, welche eine Ausnützung der guten Konjunktur nicht mehr gestattete. Als erfreuliche Beobachtung hebt der Bericht hervor, daß wenn auch die Steigerung der Rohmaterialpreise, der Löhne und der eigenen Lebenshaltung die höheren Einnahmen des lebhaften Geschäftsjahres zum größeren Teil aufheben, doch heuer erstmals in den Berichten der gewerblichen Vereine des

öfteren von einem gemeinsamen Vorgehen bei Submissionen und merkwürdigen Erfolgen bei Ausgabe einheitlicher Preislisten die Rede sei. Aus dem Anhang erwähnen wir neben einer interessanten graphischen Darstellung der Entwicklung der gewerblichen Organisationen und der Beteiligung an den Gesellen- und Meisterprüfungen eine Zusammenstellung der Zahl der Handwerker nach Oberamtsbezirken und Berufsarten.

Kürtingen 22. Sept. In Grödingen scheuten die Pferde an einer Dreschmaschine und rannten in eine Kinderschar. Einem kleinen Knaben gelang die Flucht aus dem Bereich der Pferdehufe nicht mehr rechtzeitig. Er wurde niedergetreten und so schwer verletzt, daß er bald starb.

Karlsruhe 18. Sept. Im Organ der Lokomotivführer ist nach der „Nck.-Ztg.“ zu lesen: „Vor kurzem wurde in Karlsruhe ein Lokomotivführer von seinem technischen Vorgesetzten um 50 % bestraft mit dem Bemerkung, daß ihm die Strafe ins Strafregister eingetragen werde, weil er auf einem Kohlenkritizettel „mittelmäßig statt „mittel“ geschrieben hatte.“ Der Lokomotivführer hat sich über die Güte bzw. Brauchbarkeit der Kohle auszusprechen und muß bei mittelmäßiger Kohle „mittel“ geschrieben werden, was sprachlich falsch ist. Kommt nun ein Beamter und schreibt „mittelmäßig“, so zahlt er für richtiges Deutsch — 50 % Strafe. Was man mit einer solchen bürokratischen Engherzigkeit bezwecken will, ist nicht ohne weiteres klar.

Karlsruhe 21. Sept. Ueber das Befinden des Großherzogs wurde heute Vormittag 11 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben: Im Befinden Sr. Igl. Hoheit des Großherzogs ist seit gestern eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die erste Hälfte der Nacht war unruhig. Erst von 2 Uhr ab trat besserer Schlaf ein. Die Hirrtätigkeit ist wechselnd, im allgemeinen noch nicht befriedigend. Nahrung wird mit etwas mehr Appetit und in genügender Menge genommen. Ab und zu treten Kopfschmerzen auf, sonst klagt der hohe Patient sehr wenig. Gestern Abend betrug die Temperatur 37,4 heute früh 38,3. — Gestern Abend 8 Uhr fand laut „Bävischer Presse“ in der Schloßkirche auf der Mainau Gottesdienst statt, zu dem sich die Großherzogin, das Erbprinzenpaar, der anwesende Hofstaat und die Dienerschaft eingefunden hatten. Der Geistliche brachte in seiner Ansprache Genesungswünsche für den Großherzog zum Ausdruck.

Karlsruhe 21. Sept. Das Nachmittags 4 Uhr ausgegebene Bulletin besagt: Im Befinden des Großherzogs ist heute keine Besserung zu verzeichnen. Der hohe Patient ist matt und schlummert viel. In den Funktionen des Körpers machen sich die Folgen der unzureichenden Herzstätigkeit geltend. Dr. Fleiner, Dr. Dressler.

Landau (Pfalz) 21. Sept. Der Gut- und Weinbergbesitzer Engel von Hainfeld wurde heute wegen Weinfälschung zu 2 Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe oder weitere 300 Tage Gefängnis verurteilt. Die Kosten wurden ihm auferlegt und 42000 Liter Wein eingezogen. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe beantragt.

Füssen 21. Sept. Das Automobil der hiesigen Miet-Automobilgesellschaft stieß mit einem unbeleuchteten Bauernfuhrwerk zusammen. Ein Pferd wurde getötet, das Automobil ist schwer beschädigt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

München 21. Sept. Prinz Alfons, der heute Vormittag mit der Prinzessin Ludwig Ferdinand im Automobil zur Stadt gefahren war, erlitt einen Unfall, der leicht von schweren Folgen hätte begleitet sein können. Der Chauffeur des Prinzen suchte einem Straßenbahnwagen auszuweichen und steuerte dabei das Automobil ziemlich heftig gegen einen Straßenstein. Das Automobil wurde schwer beschädigt und gebrauchsunfähig. Der Prinz und die Prinzessin haben außer einer Erschütterung keinen Schaden gelitten.

Berlin 21. Sept. Wie der „Lokal-Anz.“ hört, ist Oberleutnant Quade gestern in Lüderichsbuch eingetroffen und begibt sich über Swalopmund nach Windhof. Im Uebrigen wird die Lage an der Südgrenze unseres Schutzgebietes fortwährend als günstig angesehen, sobald schon in nächster Zeit mit dem bei Morigas Auftreten sofort eingestellten Heimtransport der Truppen wieder begonnen werden soll.

Berlin 21. Sept. Ein umfangreicher Strafprozess wegen Kindesmißhandlung wurde gestern vor der 2. Strafkammer des Landgerichts 2 verhandelt. Die Gattin des praktischen Arztes Dr. Bergmann war auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft in Swinemünde verhaftet worden und stand unter der Anklage der Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges und einer das Leben gefährdenden Behandlung begangen an ihrer 14jährigen Stieftochter. Die Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt, von der 150 M. als durch die Untersuchungshaft für beglückt erachtet wurden. Beantragt waren 8 Monate Gefängnis.

Berlin 21. Sept. Zur Affäre Lindau-Molitor berichtet das „Berliner Tageblatt“ weiter, daß Oberleutnant Molitor auf Westerland-Sylt von dem von Lindau in der „Wiener Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Artikel durch ein Telegramm des Rechtsanwalts Dr. von Panwitz Kenntnis erhielt, daß er in dem Artikel eine schwere Beleidigung seiner Schwester Olga sah und sich sogleich nach München begab, von wo er dem Ehrenrat in Metz Bericht erstattete. Von

diesem erhielt er nach 48 Stunden den der schweren Beleidigung entsprechenden Bescheid. Oberleutnant Molitor fuhr dann mit Dr. Panwitz nach Berlin, wo er mit dem Generalmajor z. D. Sachs und dem telegraphisch herbeigerufenen Oberleutnant Bachelin zusammentraf. Diese Herren setzten gemeinsam eine in Form einer Abbitte gehaltenen Widerruf auf, den Paul Lindau unterschreiben sollte, aber nicht unterschrieb. Dann erfolgte die Herausforderung zum Duell, die Lindau gleichfalls ablehnte. Aus dem Schlußsatz des Schriftstückes läßt sich entnehmen, daß Olga Molitor, die infolge der Lindauschen Artikel erkrankt sei, jetzt den Klagenweg beschreiten werde.

London 21. Sept. Reisende, die in Tientsin aus Japan anlangten, bringen Nachrichten von einem weit ausgebreiteten Aufbruch in Korea gegen die japanische Herrschaft. Aus den Erzählungen der Reisenden geht hervor, daß sich ganz Korea in einem Zustande der Anarchie befindet. In vielen Distrikten wüthet der Guerillakrieg gegen die japanischen Unterdrücker und nimmt noch beständig an Ausdehnung zu. Die Hauptstadt Seoul, in der eine starke japanische Garnison liegt, ist noch ruhig, aber um so blutiger sind die Kämpfe in der Provinz, woselbst die koreanischen Insurgenten mit modernen Waffen versehen sind und Erfolge gegen japanische Abteilungen erzielen. Wo immer es möglich ist, werden die Telegraphen-Leitungen von Insurgenten zerstört und die Japaner üben Wiedervergeltung, indem sie Dörfer in dem Aufstandsgebiet niederbrennen. Die japanischen Getreidehändler haben die mandchurische Ernte angekauft und treiben den Preis in die Höhe.

Dran 22. Sept. Heute ging der Dampfer „Shamrod“ mit 320 Fremden-Regionären nach Casablanca ab.

Wladiwostok 21. Sept. 10 verkleidete japanische Offiziere wurden beim Spionieren ertappt und verhaftet. Japan forderte die Freilassung der Offiziere wogegen seitens Rußlands protestiert wurde.

Reklameteil.



Zu haben bei Hermann Häussler, Conditorei

Ämliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

- In das Handelsregister wurde eingetragen:
a) Abteilung für Gesellschaftsfirmen: bei der Firma Geschwister Kleemann, Warenhaus in Calw: Die Gesellschaft hat sich nach dem Eintritt des Kaufmanns Otto Michelson in Calw aufgelöst. Das Geschäft wird von letzterem unter der bisherigen Firma fortgeführt.
b) Abteilung für Einzelfirmen:
1. bei der Firma Wilhelm Keuner in Liebenzell: Die Firma ist erloschen;
2. bei der Firma Leonhardt Rärcher in Hirsau: Der bisherige Inhaber Leonhardt Rärcher, Sägwertsbesitzer, hat das Geschäft an seinen Sohn Albert Rärcher abgegeben, der es unter der bisherigen Firma Leonhardt Rärcher weiterbetreibt. Die Procura des Albert Rärcher ist erloschen;
3. die Firma Geschwister Kleemann in Calw. Inhaber Otto Michelson, Kaufmann in Calw;
4. die Firma Johannes Theurer in Station Teinach.
Den 13. September 1907.
Amtsrichter Schmann.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am Mittwoch, den 25. ds. Mts., vormittags 9 Uhr: 1 vollständiges Bett mit Bettlade, 1 runder Tisch, 4 neue Sessel und 1 Fußstempel, 2

Särge, 4 Mostfässer, 1 Trichterfäßel, 1 altes Schwungrad, 1 Riste mit gebrauchten Flaschen, 8 Hühner und 1 Hahn gegen Barzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Öffentliche Bekanntmachung

betreffend den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1907.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem

Steuerdistrikt Calw

beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von zwei Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung

am 26. September l. J.

beginnt.

Hirsau, den 21. September 1907.

K. Bezirkssteueramt.

Dreif, Finanzamt., A.B.

Vorstehendes wird den hiesigen Steuerpflichtigen hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Calw, den 23. September 1907.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.

J. B. Braun.



Spanische Trauben.

Im Lauf des Oktober trifft ein Waggon la. gestampfte Spanier-Trauben ein, wovon noch einige Fäß abzugeben habe und nehme Bestellungen entgegen.

D. Herion.



Stadt Calw. Vergabung von Bauarbeiten

Die Holzverschindlungs-, Gips- und Anfrichtarbeit an dem Arbeiterwohnhaus beim städt. Wagenmagazin an der Stuttgarter Straße soll in Afford vergeben werden.

Boranschlag etc. liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch Angebote in Prozenten der Boranschlagspreise ausgebrütet bis längstens nächsten Donnerstag, den 26. Sept., vorm. 9 Uhr, eingereicht werden wollen.
Den 20. September 1907.

Stadtbauamt.
Hohneder.

Calw. Feldverpachtung.

Infolge Ablaufs der Pachtzeit werden am Montag, 30. September 1907, vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus 65 halbe Morgen Acker und Wiesen auf dem Calwer Hof, teilweise mit tragbaren Obstbäumen angepflanzt, auf 9 Jahre verpachtet.

Den 21. September 1907.

Stadtpflege.
Dreher.

Dr. Autenrieth

ist zurückgekehrt.

Einige Wagen

guten Dungg

verkauft

Chr. Reuschler, Schuhmacher
in Teinach.

Ein schön möbliertes, heißbares

Zimmer

ist bis 15. Oktober oder 1. November zu vermieten. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Mädchen gesucht.

Bis 1. November oder früher ein anständiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 17 Jahren bei gutem Lohn gesucht. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Zur Saat empfehle

roten Tiroler Dinkel

und
Wetterauer Suckweizen
Wilhelm Dingler.

Milch

ist zu haben bei
Maier zur Schwane.
Ständen

hat zu verkaufen der Obige.

Württ. rote Kreuzlose

à 1 M., bei
Friseur Witz, Marktplatz.
NB. Koloniallotterie verlegt bis 6. Dez.

Färberei,

chemische Reinigungsanstalt
Hugo Buttgerit,
Stuttgart.

Annahmestelle u. Farbmuster in Calw
bei

Fräul. Emilie Herion,
Weißwarengeschäft.

Bis Dienstag abend abgegebene
Sachen werden bestimmt Samstag gut
und billig geliefert.

Wintererbsen

zur Herbstsaat sind zu haben pro Ztr.
zu 16 M. in Quantitäten von 20 Pfd.
an.

Chr. Hanzelmann, Bauer
in Schmied.

Bahnhofwirtschaft Calw.

Vom nächsten Sonntag ab kommt vorzügliches
Märzenbier

aus der bekannten Hackerbrauerei München
zum Ausschank, wozu höflichst einladet

J. Bauz.



Calw, 22. Sept. 1907.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schwerliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Hoerz,
geb. Ginderer,

im Alter von 52 Jahren heute Nacht 11^{1/2} Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:

Wilhelm Hoerz, Bezirksgeometer.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 4 Uhr.



Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Tod meiner lieben Frau

Christine Serweck geb. Rothacker

insbesondere für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Seinrich Serweck, Straßenwart

mit seinen Kindern.



Gschingen.

Von nächsten Donnerstag ab bringe ich mehrere Waggons



Mostäpfel

auf dem Althengstetter Bahnhof zu billigstem Tagespreis zum Verkauf.

Sam. Vetter, Ziegler.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stechensperd-Fillemilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechensperd. à St. 50 J bei H. Velker, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wilh. Schneider; in Weilderstadt: Apoth. Mehlstetter.

Vollfette

Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 J, bei 25 Pfd. 76 J, bei 40 Pfd. 72 J, franko Nachnahme.

Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Ernst Schall, Calw,

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

beehrt sich den

Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter

von

Damenkleiderstoffen Blousen und Costumestoffen

ergebenst anzuzeigen.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Telephon 63.



Modell-Hüte,

sowie hübsch garnierte einfache Hüte,
Schleier, Bänder und Sammte

empfehlte in grosser Auswahl

Karl Kleinbub.

Aeltere Hüte werden wieder frisch aufgerichtet.

Mein großes Lager
alter Rot- u. Weißweine
in preiswerten Qualitäten halte ich bestens empfohlen.
Hugo Rau, Calw.

Habe mich in
Neuweiler als Distriktsarzt
niedergelassen.

Sprechstunden: Nachm. 2—3 Uhr.

Im äusseren Distrikt bin ich

Montag und Donnerstag:

9 Uhr in **Oberkollwangen,**

11 Uhr in **Agenbach,**

Dienstag und Freitag:

9 Uhr in **Zwerenberg,**

11 Uhr in **Hofstett,**

Mittwoch und Samstag:

9 Uhr in **Breitenberg,**

Mittwoch Nachm. 4 Uhr in **Schmieh**

zu sprechen.

Dr. F. Krone,
prakt. Arzt.

Mostäpfel.

Von Anfang Oktober ab treffen rheinische Mostäpfel ein und nehme ich Bestellungen entgegen

D. Herion.

Weltenschwamm.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Donnerstag, den 26. September 1907,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Lamm“ in Zavelstein freundlichst einzuladen.

Ulrich Pfrommer.

Barbara Kusterer.

Ausgang 1/2 12 Uhr in Zavelstein.

Verwenden
Sie zum
Einfeilen Ihres
Schuhzeuges
nur

Tranolin

dieses beste
Präparat macht
das Leder weich,
wasserdicht u.
dauerhaft.
Fabrikant:
Carl Gentner Göttingen.

Gesucht per sofort oder bis
1. November ein jüngeres,
pünktliches

Mädchen.

Conditorei Kostenbader.

Mein Lager in:

Portland-Cement
hydraul. schwarzer Kalk,
prima Bangips,

Ludowici-Falzziegel
Biberichswanz-Ziegel,
Glasziegel in allen Sorten,
Dachpappe in 3 Qualitäten,

Wassersteine und Spülbänke
in Cement und Terrazzo,
Ofensteine, Kaminplatten,
Steinzeug-Kaminhüte,

Steinzeug-Röhren
für Abort und Wasserleitungen,
Klinkerharte Metersteine
dauerhaftestes Material für
Abortgruben,

Schweineböden
in Cement und Steinzeug,

Cement-Röhren,
Dörrit-Platten u.

Steine,

besonders geeignet für Pflaster in
Schweine-, Vieh- u. Pferde-Stallungen,

Hourdis,

hohle Gewölbesteine für vollständig
trockene Stallböden,

feuerfeste Steine
und Platten,

feuerfeste Erde, beste Qualität,
Wand- u. Bodenplatten

in Mosaik, Steinzeug und Thon,
bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag
folgende Gegenstände:

1 Kameeltaschdivan, 2 Sofa,
Bettladen, 1 Stühlisch, 1
Kleiderkasten, 1 Küche-
kasten, 1 Badewanne, ver-
schiedene Läufer, sowie
Bierer's Lexikon mit 12
Bänden.

Gg. Kolb,
Stabilinventierer.

Morgen Mittwoch Nachmittag von
2—4 Uhr verkaufe mehrere



Wässer

zu Most geeignet, 8—15 Hektoliter
haltend.

Julius Dreif.

Morgen Dienstag lasse ich schönes

Schienenfleisch

aushauen und bringe solches à 60 Pf.
das Pfund auf der Freibank zum Verkauf.
Ziegler Citel.

Privat-

Tanzunterricht

gibt und können Anmeldungen gemacht
werden.

Johann Giacomino,
Federstraße 176.

Zwickler gefunden.

Abzuholen im Compt. ds. Bl.

Mehrere gebrauchte



Fahrräder

gibt wegen vor-
geschrittener Sait-
son billigst ab

Friedr. Belz.

Roter Saatkorn

(Flegelbruch) ist zu haben

Brauerei Handt.

Zugelaufen

ist mir ein schwarzer
Dackelhund mit braun-
nen Abzeichen. Der-
selbe kann gegen Erlo-
ber entstandenen Kosten abgeholt werden.
Calw. **Gottfried Raich.**

Fruchtpreise.

Calw, 21. September 1907.

	Ährer Preis	Ährer Preis	Ährer Preis
Dinkel . . .	9 -	8 56	8 20
Haber . . .	9 -	9 -	9 -
Gerste . . .	9 -	9 -	9 -

Calwer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 152.

24. September 1907.

Privat-Anzeigen.

Linoleumlager

Bahnhofstrasse, Telefon 15.

Ende dieses Monats treffen weitere größere Sendungen ein, darunter eine Partie mit kleinen Schönheitsfehlern und leichten Beschädigungen, ebenso Läufer und Vorlagen, welche zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben kann.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse,
Vertretung und Fabriklager der bedeutendsten Linoleum-
Werke Deutschlands.

Riessner-Ofen!

Phönix
Dauerbrenner
hygienisch
idealistes System

Jram
das neue System.

Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik.

Original-
Sicherheits-Regulator
Gasausströmung und Ex-
plosionen ausgeschlossen.

Niederlage: **Carl Seiz, Metzgergasse, Calw.**

Karl Boffinger
Aelteste Stempelfabrik Württh.
Telephon 1485
Stuttgart.

Typen-Druckereien
Jedermann sein eigener Drucker.
Musterbuch gratis.

Der erste Preis
gebührt

Ludwig Werner's
BACKPULVER
UND VANILLEZUCKER

Zu haben in
allen einschlägigen
Geschäften.

Kaiseroel

— nicht explodierendes Petroleum. —
Name gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

**Vollständig gefahrlos, wasserhell, geruchlos und
von hervorragender Leuchtkraft!**

Echt nur zu haben bei **Erh. Kern's Nachf. in Calw.**
Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häfler, Stuttgart.

(Schluß.)

Die Nacht war kalt und rau geworden, ein scharfer Ostwind hatte sich erhoben und piff ihm schneidend ins Gesicht, als er aus dem dunklen Hausflur ins Freie trat. Am Ende der nächsten Straße mußte er in den Tiergarten einbiegen, und auf menschenleeren Wegen schritt er zwischen den Bäumen hin, die über ihm rauschten und knackten, als segten die Geister durch das Geäst und einzelne dürre Blätter flatterten wie geängstigte Vögel um den einsamen Wanderer.

So sah es auch in ihm aus, wild, herblich und stürmisch.

Er hatte nur einen Gedanken! Nur nicht wahnsinnig werden! Nur die Gedanken sammeln! Er brauchte seinen Kopf nötiger als je.

Er sah wie eine Vision die fragenden Augen seines Weibes in tödlicher Angst auf seinen verzerrten Zügen weilen, er hörte wie durch fernes Meeresbrausen die geliebte Stimme bebend fragt, was ihn so bis zur Unkenntlichkeit verwandelt.

„60 000 Mark Verlust!“ flüsterten die zuckenden Lippen vor sich hin, und einen Augenblick blieb er stehen, nahm den Hut ab und strich mit der Hand durch das wirre Haar.

Dann schritt er mechanisch weiter und begann zu überlegen. Wohl könnte er die Summe aufreiben, ohne sich an seine Freunde oder an Bucherer zu wenden, aber er mußte das Vermögen seines Bruders angreifen und somit seine Zuflucht zu einem Mittel nehmen, das ihm in tiefster Seele widerstand. — Er sah keinen anderen Ausweg, als seinem Freunde Großmann zu bekennen, was geschehen war.

Damit aber war zwischen ihm und dem Schwiegervater seiner Schwester das Jutrauen, die vornehme Unabhängigkeit unwiederbringlich dahin. Der alte Mann konnte ihn nicht mehr achten!

Das war das Gräßlichste für ihn. Er kam durchs Brandenburger Tor. Vor ihm gingen säbelstirrend einige jüngere Offiziere, frohlich plaudernd und lachend.

Er erkannte in dem einen seinen Bruder und brückte sich tief in den Schatten des Torbogens, um nicht erkannt zu werden.

Er schämte sich vor Viktor, zum erstenmale in seinem Leben.

Endlich kam er ans Ziel.

Das Café war fast ganz leer und wie gebrochen setzte er sich auf eines der roten Sammetsofas im äußersten Winkel und ließ sich einige Zeitungen geben, hinter denen er sich verbarg, ohne zu lesen.

So blieb er sitzen, starr und regungslos. Die Zeit verging.

Es war ihm vollkommen gleichgültig. Nach Verlauf einer Stunde ungefähr sah er Gehring's hohe elastische Gestalt durch das Café auf ihn zukommen und zum Zerpringen schlug ihm das Herz. — Der Amerikaner streckte ihm die Hand hin, in die er seine eisalten Finger legte, und sagte:

„Du hast ein Vermögen gewonnen und Deine Ehre gerettet! Aber es war ein harter Kampf. Nun will ich vor allem was Heißes trinken, denn diese Sturmnacht hat mich durch und durch gerüttelt.“

Werner atmete schwer auf, schloß die Augen und erwiderte nichts.

Er war gerettet, das war sein einziger Gedanke.

Als der dampfende Glühwein vor ihm stand, begann Gehring:

„Ich habe Dich heute zum ersten Male „Du“ genannt, denn von heute an betrachte ich Dich als zu mir gehörig, nachdem ich Dich mir erobert habe.“

Werner brückte ihm nur stumm und fest die Hand.

„Und nun laß Dir erzählen!“ fuhr Gehring fort, indem er sich behaglich zurücklehnte und seine Zigarre in Brand setzte.

„Ich bekam Dein Telegramm an dem Tage, wo ich mich nach Amerika einschiffen wollte. Selbsterständlich gab ich alles andere auf und machte meine Pläne für Deine Rettung. Mein ganzes Vermögen in der Brusttasche, fuhr ich über den Kanal und kam vor drei Tagen in Berlin an. Mein erstes war, mich eingehend über alles zu erkundigen, was ich für meinen Operationsplan für wissenschaftlich erachtete. Ich erfuhr, daß Rhoden so gut wie ruiniert sei. Seine Verschwendungswut, die schlechten Geschäfte, die sein Vater in letzter Zeit gemacht hatte, und seine Leidenschaft für den Spieltisch hatten das Bankhaus Rhoden bedeutend unterminiert. Ich hatte also eine Sicherheit, daß der Spielabend nicht um Summen gehen konnte, die mein Vermögen überstiegen. Er mochte Dir überlegen sein, mir war er es nicht, denn einmal mußte er ja in Verlust geraten. Und so standen wir uns denn gegenüber, zwei Feinde auf Tod und Leben, und ich habe ihn kampfunfähig gemacht, und zwar für immer! Das ist die ganze Geschichte. Wenn Du nach Hause kommst, so umarme Deine Frau, lange und innig, küsse die ahnungslosen Augen und danke Gott für die glückliche Wendung, aber im Stillen!“

„Wie soll ich Dir danken, Du einziger, Du edelster Freund, für Deine Selbstlosigkeit, Deinen Opfermut, fragte Werner, aufs tiefste gerührt.
„Das will ich Dir sagen!“ lautete die Antwort. „Mache Erica

glücklich! Und damit Du mich nicht für edler und selbstloser hältst, als ich bin, so höre nun auch meine kleine Beichte, denn ich habe durchaus keine Lust, als Uebermensch zu gelten oder mein egoistisches Handeln mit der Glorie vornehmer Selbstlosigkeit zu umleuchten. Homo sum!"

Und nun begann Gehring zu erzählen: „Vor langen Jahren, mein lieber Werner, spielt die kleine Geschichte, die ich Dir jetzt beichten will. So lange schon ist es her, daß es fast wie ein Märchen klingt. Ich war damals noch ein flotter Manen-Premier, jung, reich und unendlich glücklich, denn ich wurde geliebt. Sie hatte so gut wie nichts, aber ich konnte mir den Luxus einer armen Frau gestatten. Ich hatte eigentlich wenig Passionen, nur eine einzige, die allerdings ein Duzend andere aufwiegt — ich spielte, und zwar mit Leidenschaft. Ich will Dich nicht lange mit der ziemlich alltäglichen Geschichte ermüden und mich möglichst kurz fassen. Eines schönen Morgens hatte ich mein Vermögen verspielt — und damit auch das Glück meines Lebens. Ich mußte den Abschied nehmen und die Hand der Geliebten wurde von dem strengen Vater dem Leichtsinigen verweigert. Und der Mann war im Recht! — Ich habe ihm deswegen nie gegrollt! Mit gebrochenem Herzen nahm ich ewigen Abschied von ihr und ging nach Amerika. Ich habe sie nie wiedergesehen. Ein junges, sechzehnjähriges Mädchen stirbt weber an dem Schmerz der enttäuschten ersten Liebe, noch nimmt sie heutzutage den Schleier, besonders wenn man ihr klar macht, daß der Mann ihrer Wahl ein — Unwürdiger war. Sie blieb lange unvermählt — endlich gab sie dem Drängen der Ihrigen nach und machte eine glänzende Partie. Ihr Gatte war ein Ehrenmann und überschüttete sie mit Liebe. Ich hoffe, sie hat das Glück gefunden, das sie verdiente!"

„Und Du?“ fragte Werner, indem er Gehring anschaute, der vor sich hinstarrete, in seine Erinnerungen verloren.

„Ich?“ antwortete dieser mit müdem Lächeln. „Ich gelobte einen heiligen Eid in die erkaltenden Hände meines Vaters, nie wieder eine Karte anzurühren, und diesen Eid habe ich gehalten — bis heute!“

„Nicht ganz allein für Dich, sondern mehr für einen teuren Schatten, der mir längst vorangegangen ist und mich dort erwartet, wo es keine kleinliche Leidenschaften mehr gibt. Das Weib, das ich geliebt habe durch mein ganzes langes Leben, hatte eine Tochter, einen Engel, rein und makellos wie sie, und dieses geliebte Kind, dieses Vermächtnis meiner angebeteten Toten vor allem Bitteren zu beschützen, mein Leben, mein Vermögen, das ich durch eiserne Tatkraft zu Millionen gesteigert, für sie einzusetzen, war der Zweck meines Lebens.“

„Erika!“ rief Werner erstaunt, der jetzt mit einem Schläge Gehrings Geheimnis gelöst sah.

„Ja, Erika, Dein Weib, mein Freund ist die Tochter meiner Edith, und wenn ich heute meinen Eid gebrochen habe, so tat ich es für ihr Glück und die Ehre des Mannes, der sie liebt. Daß der Himmel, an dessen Balken ich fest und unverbrüchlich glaube, mir den Eidbruch vergeben um seines Zweckes willen, dafür bürgt mir der Ausgang — denn Ihr seid gerettet. Aber Du, Werner, gib mir Dein Ehrenwort —“

„Nie wieder zu spielen!“ rief Werner und streckte dem Freunde die Hand hin.

„Und die Tochter meiner Toten glücklich zu machen!“

„Bis in den Tod!“

Bald darauf gingen die beiden auseinander. — Wieder färbte sich der Osten gelblich im Morgengraue, als sie sich die Hände zum Abschied schüttelten — Freunde fürs ganze Leben! —

Am nächsten Abend durchleiste Berlin die Nachricht, daß der junge Bankier Rhoden, der wegen seiner Rennpferde, seiner Feste und vornehmen Passionen in der jeunesse dorée eine bedeutende Rolle gespielt, sich wegen Spielschulden von enormer Höhe, erschossen habe.

Auf Schloß Elingen aber rauchten die Eichen und Buchen um das stille Heiligtum, in dessen sturmbehüteten Mauern ein überglücklicher Mann ein blondes Weib in die Arme schloß, wunschlos, glücklich und dankbar bis ins tiefinnerste Herz! — E n d e. —

Zur Herstellung des Idealnährbrotts „Volkswohl“

ein vorzügliches, von Ärzten bestens empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für Magen- und Darmleidende, habe ich mir allein das Rezept käuflich erworben und empfehle ich dasselbe stets in frischer Ware:

Gottlob Niethammer,
Bäckermeister, Calw, Marktplatz.

Bimburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 J., in Postkolli 2 J. mehr, unter Nachnahme die Käferei Remmingen (Württemb.).

Sessel

äußerst billig bei
R. Guader, Schreiner,
Stammheim.



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!

Das Frühstücksgetränk jeder Familie!

Das Getränk für Alle!

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0,50 in der **Neuen Apotheke von Th. Hartmann.**

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den **unvergleichlichen** Erfolg in seinem Wohlfinden merken. — **Kinder** sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Wer eine vollständig geschriebene Zeitung lesen will, der bestelle den

Pforzheimer Anzeiger.

Er enthält interessante Leitartikel, seine Tagesgeschichte berichtet in fesselnder Weise über die wichtigsten politischen Vorgänge und sonstigen Ereignisse, die Vorgänge in Baden und Württemberg werden ausführlich behandelt, ein wirtschaftlicher Teil bringt das, was über die Lage von Industrie und Handel auch der Nichtkaufmann wissen muß. Außer der laufenden größeren Erzählung befindet sich fast in jeder Nummer eine kleine Erzählung oder ein allgemein interessierender belehrender oder unterhaltender Artikel. Der **Pforzheimer Anzeiger**, der täglich 10—24 Seiten großen Formats umfaßt und die zweitgrößte Auflage aller badischen Zeitungen besitzt, kostet, wenn er bei der Post abgeholt wird,

monatlich nur 60 Pfg.,
vierteljährlich 1.80 Mark.

Wer seine Adresse an das Kontor des Pforzheimer Anzeigers einsendet, erhält das Blatt 8 Tage lang umsonst zugesandt.

Lupina-Salbe

General-Depot: Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main, Valhingen: Obere Apotheke, Tübingen: Apotheke a. Markbrunnern, Stuttgart: Hirsch-Apotheke.

Dr. Bambergers Lupina-Salbe ist eine auf Grund jahrelanger Erfahrungen und wissenschaftlicher Versuche erfolgte Zusammensetzung heilsamer Ingredienzien, welche in ihrer Gesamtwirkung bei offenen

Beinschäden

Krampladergeschwären, Hautausschlägen, Brandwunden, Frost- und Eiterbeulen

Flechten

etc. mitunter die überraschendsten Erfolge hervorbringen. Auch wer schon alles Mögliche vergebens angewandt hat, sollte nicht verfehlen, einen letzten Versuch mit diesem vorzügl. Präparat zu machen.

Preis Mk. 1.50 p. Dose.

Kinderwagen

4rädrig, gut erhalten, gesucht. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Eine elegante Druckarbeit

ist die beste Repräsentation!

Geschäftskarten, Rechnungen, Mitteilungen, Briefbogen, Quittungen, Wechselformulare, Zirkulare, Programme, Postkarten, Visiten-, Speise- und Weinkarten, illustrierte Preislisten, Kataloge und Prospekte, ein- und mehrfarbig

liefert zu billigen Preisen die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

